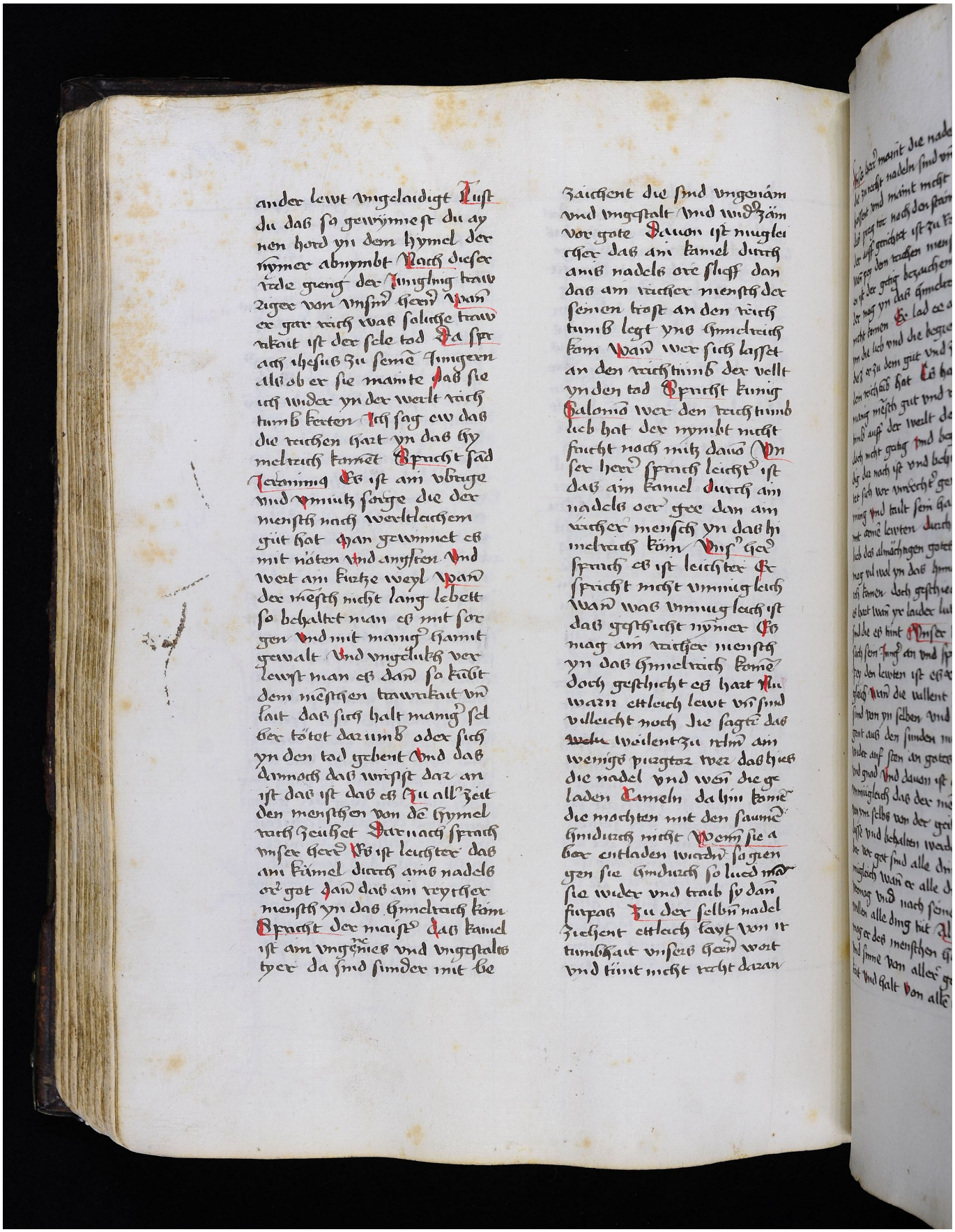
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



ander leut vngeladigt Lust
du das so gewynnest du ay
nen hord yn dem hymel der
nymer abnymbt Nach dieser
rede grang der Jungling traw
rigee von vnsm herrn Wan
er gar reich was salische traw
rikeit ist der sele tod Da sprach
ihesus zu seinen Jungern
als ob er sie mante das sie
ich wider yn der welt reich
tumb keren Ich sag ew das
die reichen hart yn das hy
melreich kumet Sprucht sand
Jeronimus Es ist ain vbrige
und vnnutz sorge die der
mensch nach weltlichem
gut hat Man gewinnet es
mit nöten und angsten Und
wert ain kurtze weyl Wand
der mensch nicht lang lebett
so behaltet man es mit sor
gen Und mit manig hamit
gewalt Und vngeluch ver
lewst man es dand so kribt
dem mensch traurikeit vn
lait das sich halt manig sel
ber tötet darumb oder sich
yn den tod gebent Und das
damach das vnrsst dar an
ist das ist das es zu all zeit
den mensch von de hymel
reich heubet Darnach sprach
unser herr Es ist leichter das
ain kamel durch ains nadels
ore got Wand das ain reytcher
mensch yn das hymelreich kom
Sprucht der maist das kamel
ist am vngenies und vngestalt
ter da sind sunder mit be
zaichent die sind vngeniam
und vngestalt und widerzam
vor gote Dauon ist mugli
cher das ain kamel durch
ains nadels ore slieff dan
das ain reicher mensch der
seinen trost an den reich
tumb legt yns himelreich
kom Wand wer sich lasset
an den reichtumb der vellt
yn den tod Sprucht king
Salomo wer den reichtumb
lieb hat der nymbt nicht
frucht noch nutz dauon Un
ser herr sprach leichter ist
das ain kamel durch ain
nadels ore gee dan ain
reicher mensch yn das hi
melreich kom Uns her
sprach es ist leichter Er
sprucht nicht vnmuglich
Wand was unmuglich ist
das gestricht nymer Es
mag ain reicher mensch
yn das himelreich kome
doch gestricht es hart Nu
warn ettlich leut wir sind
vellecht noch die sagen das
weln weilent zu nim ain
wenigs purgtor wer das hies
die nadel Und wer die ge
laden kameln da hin kome
die mochten mit den saume
hindurch nicht Wenn sie a
ber entladen wurden sagen
gen sie hindurch so lued man
sie wider und trab sy dan
furpas Zu der selben nadel
ziehent ettlich laut von ir
tumbkeit unsers herren wort
und tünt nicht recht dazan